



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ute Rummel

Dra' Abu el-Naga, Ägypten: Untersuchung der Grabtempel der Hohepriester des Amun Ramsesnacht und Amenophis (K93.11/K93.12)

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2014**

Seite / Page **16–20**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1743/4652> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-2-p16-20-v4652.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

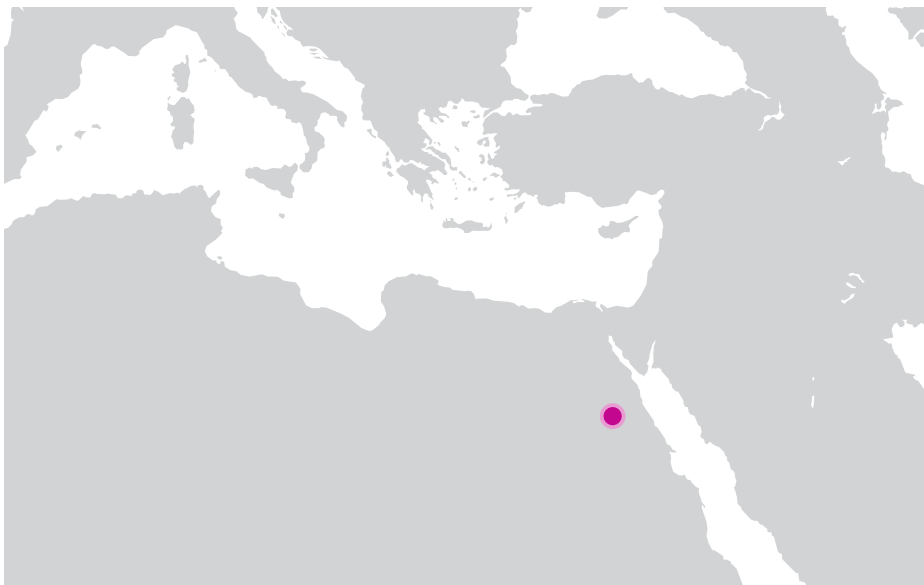
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



DRA' ABU EL-NAGA, ÄGYPTEN

Untersuchung der Grabtempel der Hohenpriester des Amun Ramsesnacht und Amenophis (K93.11/K93.12)

Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Ute Rummel

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-2-3



After the discovery of a processional causeway leading up to the tomb-temple-complex of the High Priests Ramsesnacht and Amenhotep in 2010 one major focus was put on the investigation of this lateral access which is unparalleled in Thebes so far. The findings shed new light on the ritual function of the monuments during the local religious festivals. Further excavations at the two forecourts of K93.12 provided more information on their original architecture. Moreover, restoration of the site could have been started, funded by the Cultural Heritage Preservation Programme of the Federal Foreign Office.

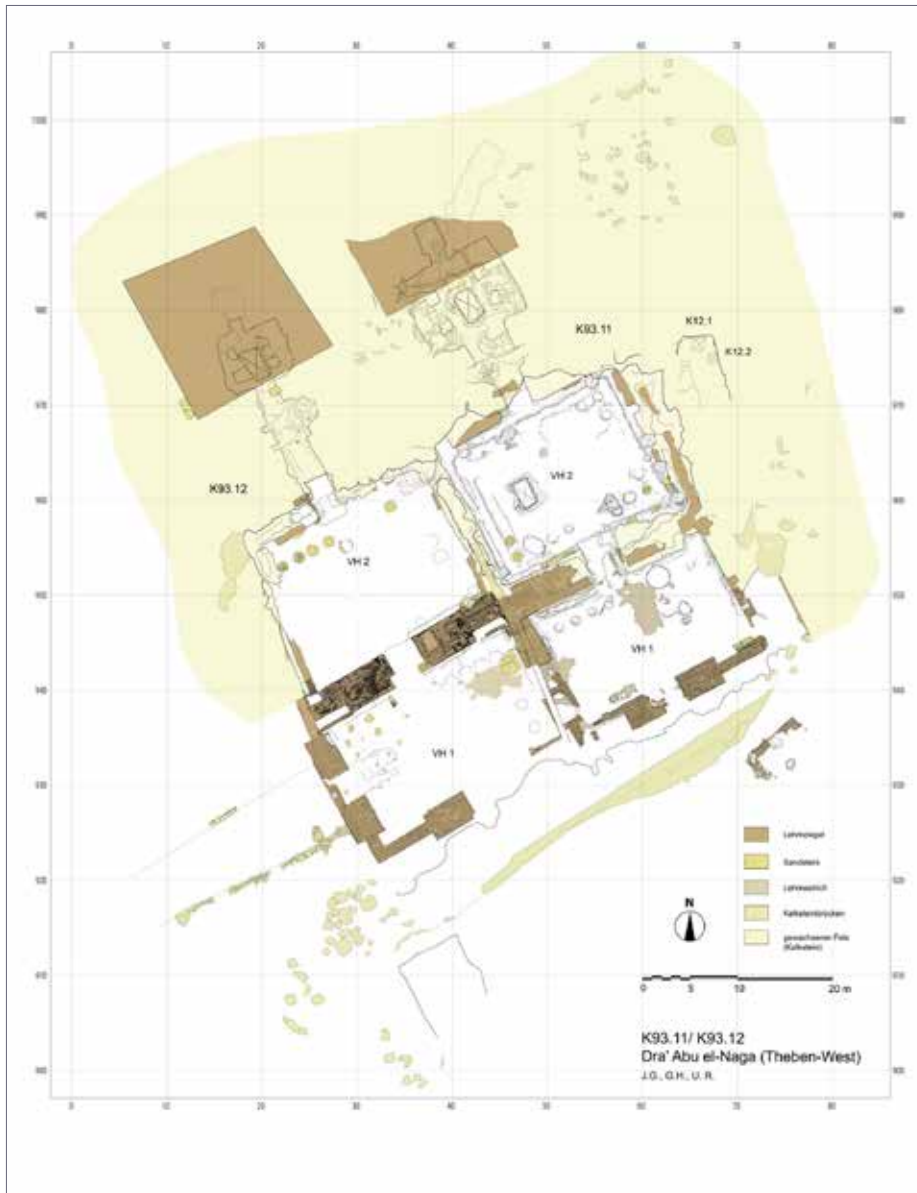
Kooperationspartner: LMU München.

Förderung: Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes.

Leitung des Projektes: U. Rummel.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: S. Fetler, R. Fey, S. Gerke, J. Goischke, G. Heindl, E. Hower-Tilman, A. Kilian, N. Kuch, C. Kühne, I. Liao, S. Lösch, S. Michels, N. Moghaddam, A. Paladin, E. Petersmarck, A. Zink.

Der Doppelgrabkomplex K93.11/K93.12 ist eine der größten Felsgrabanlagen in Theben-West, deren offener Vorhofbereich eine Fläche von ca. 1600 qm einnimmt (Abb. 1). Beide Gräber wurden in der frühen 18. Dynastie (um 1550 v. Chr.) angelegt und ca. 400 Jahre später in der 20. Dynastie vom Hohenpriester des Amun Ramsesnacht und seinem Sohn und Amtsnachfolger Amenophis für den Bau ihrer monumentalen Grabtempel wiederbenutzt. Das Ziel



der archäologischen und bauhistorischen Untersuchung dieses außergewöhnlichen Monuments ist die vollständige Erfassung seiner Nutzungsgeschichte vom Beginn des Neuen Reiches bis in koptische (frühchristliche) Zeit, wobei die spätramesidischen Grabtempel im Zentrum stehen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Grabarchitektur und -semantik dieser heute vollständig zerstörten Anlagen sowie ihrer Verortung in der Rituallandschaft von Theben-West.

Ein Schwerpunkt der jüngsten Arbeiten lag auf der weiteren Untersuchung des 2010 entdeckten Aufwegs, der aus dem südlichen Seitenwadi (Shig el-Ateyat) zu einem quer zur Hauptachse gelagerten Pylon hinauf führt (Abb. 1 und 2). Der ansteigende, ehemals ca. 60 m lange Weg ist über 7 m breit und wird zu beiden Seiten von einer Trockenmauer aus Kalksteinbrocken gesäumt, die gegen eine stellenweise über 2 m hohe Hangschüttung gesetzt wurde. Die mehrfach erneuerten Bodenschüttungen aus Kalkstein verweisen auf eine Nutzung über mehrere Jahrzehnte. Mit dem seitlichen Zugang ergeben sich für den Doppelgrabkomplex zwei Achsen: Die ost-westlich orientierte Hauptachse der Felsgräber und eine quergelagerte Nord-Süd-Achse. Diese führt mit dem Aufweg durch den seitlichen Torbau in den ersten Hof und setzt sich bis in die benachbarte Anlage des Ramsesnacht (K93.11) hinein fort. In der Verlängerung des Aufwegs durch den Seitenpylon von K93.12 wurde eine ansteigende Rampe festgestellt, welche auf das erhöhte Niveau des ersten Vorhofs führt. Ihre flachen Stufen waren ursprünglich mit Sandstein gepflastert.

Durch den Aufweg waren die beiden Grabtempel an das lokale religiöse Festgeschehen angebunden, da das Shig el-Ateyat sich direkt zur zentralen Prozessionsstraße des Westufers hin öffnet. Außerdem wird ein Bezug zum Luftlinie ca. 500 m entfernten, im Fruchmland gelegenen Tempel des vergöttlichten Königspaars Amenophis I. und Ahmes-Nefertari erkennbar, dessen Hauptachse auf K93.11/K93.12 hin orientiert zu sein scheint. Möglicherweise wurden die Kultbilder beider Gottheiten im Rahmen bestimmter Nekropolenfeste in den inneren Hof von K93.11 getragen, um dort mit Opfergaben versorgt zu werden.

1 Plan der Doppelgrabanlage K93.11/K93.12 (Stand Dezember 2012; Plan: J. Goischke/G. Heindl, DAI Kairo).



2



3

- 2 K93.12: Östliche Feldsteinmauer des Aufwegs, der von Süden zur Grabanlage K93.12 heraufführt und an ihren Seitenpylon anschließt. 20 m seiner einstigen Länge von ca. 60 m konnten bisher mit der Ausgrabung erfasst werden (Foto: U. Rummel, DAI Kairo).
- 3 K93.12: Vertiefungen ehemaliger Säulenbasen in der Zerstörungsschicht aus Sandsteintrümmern im ersten Hof. Sie belegen, dass südlich des Pylons der Querachse, dem Übergang zu K93.11, eine Säulenstellung existierte. In der unteren Bildmitte ist eine Ecke der östlichen Flanke des von einer koptischen Mauer überbauten Pylons erkennbar (Foto: U. Rummel, DAI Kairo).

Weitere Grabungen in den Vorhöfen von K93.12 erbrachten neuen Aufschluß über ihre ehemalige Architektur: Offenbar waren beide Höfe mit einer umlaufenden Kolonnade versehen und nicht, wie bislang angenommen, jeweils nur mit einer Portikus vor der Grabfassade bzw. vor dem zweiten Pylon der Hauptachse. Dies wird durch entsprechende Säulenvertiefungen angezeigt, die sich in der Zerstörungsschicht aus Sandsteintrümmern erhalten haben (Abb. 3). In der Verfüllung des ersten Hofes kam neben Keramik aus allen Nutzungsphasen und Fragmenten geplündelter Bestattungen ein figürliches Ostakon mit der Darstellung einer Bootsfahrt auf einem Lotusteich zutage (Abb. 4). Es datiert mit hoher Wahrscheinlichkeit in die 20. Dynastie (ca. 1100 v. Chr.) und wurde vermutlich, wie viele dieser in Theben zahlreich belegten informellen Bildträger, von einem an den ramessidischen Bauarbeiten beteiligten Handwerker zum Zeitvertreib oder als Übungsstück angefertigt. Im inneren Hof wurde die mühevoll Freilegung, Konsolidierung und Dokumentation einer Gruppe von 19 Holzsärgen fortgesetzt (Abb. 5) und teilweise bereits mit ihrer Bergung begonnen. Die schlecht erhaltenen Särge datieren an das Ende der 21. und den Beginn der 22. Dynastie (um 1000–850 v. Chr.) und wurden im Zuge von antiken Plünderungen in den Hof verlagert.

Zwei oberhalb der Nordwest-Ecke des Vorhofs von K93.11 gelegene „Satellitenschächte“, K12.1 und K12.2 (siehe Abb. 1), die eindeutig auf die Doppelgrabanlage Bezug nehmen, wurden 2012 in die Untersuchung einbezogen. Es handelt sich um zwei kleine Schachtgrabanlagen, welche den spärlichen Funden zufolge in der 25. Dynastie (ca. 745–660 v. Chr.) genutzt, möglicherweise auch erst angelegt worden sind. Bis auf ca. 80 kleine Ton-Uschebtis und einige Scherben von Keramikgefäßen ist von den ehemaligen Bestattungen nichts erhalten. Die zahlreich festgestellten intrusiven Schachtgräber wie K12.1 und K12.2 bzw. Bestattungen, zu denen auch die 19 genannten Holzsärgen zählen, verweisen auf die Bedeutung des Doppelgrabkomplexes als religiöser und kultischer Fokus, die dem Platz auch nach dem Neuen Reich noch zukam.

Die gewonnenen Ergebnisse liefern neue Informationen zur spätramessidischen Grabentwicklung und tragen daher wesentlich zu unserer Kenntnis der



4



5

Architektur- und Religionsgeschichte des ausgehenden Neuen Reiches bei. Der architektonische und topographische Gesamtbefund ist bislang einzigartig und erlaubt neue Rückschlüsse auf die Art der Einbindung von Gräbern in die Prozessionsfeste sowie auf die Gestalt der lokalen Rituallandschaft in der 20. Dynastie. In einem Architekturensemble, welches zwei Kultachsen, einen Prozessionsaufweg und ehemals möglicherweise vier Peristylhöfe umfasste, äußert sich der ausgeprägte Tempelcharakter dieses Grabkomplexes. Die Vervollständigung der Bauaufnahme und -untersuchung sowohl der obertägigen Strukturen als auch der unterirdischen Anlagen (Abb. 6), wird ein wichtiges Ziel der kommenden Kampagnen sein. Auch die 2012 begonnene Restaurierung beider Anlagen, die im Rahmen des Kulturerhaltprogramms des Auswärtigen Amtes erfolgt und vor allem dem Erhalt der Lehmziegelarchitektur gilt, soll 2014 fortgesetzt werden (Abb. 7).

- 4 K93.12: Figürliches Ostrakon aus Kalkstein mit der Darstellung einer Bootsfahrt auf einem Lotussteich. Es wurde in der Südhälfte des ersten Hofes gefunden und datiert in die späte 20. Dynastie (um 1100 v. Chr.; Foto: P. Windszus, DAI Kairo).
- 5 K93.12: Im inneren Hof wurden 19 Holzsärgе der späten 21./frühen 22. Dynastie (um 1000–850 v. Chr.) durch antike Plünderungen verworfen aufgefunden. Die Konsolidierung des sehr fragilen Befundes und die Aufnahme der Dekoration erfolgt direkt am Fundort (Foto: U. Rummel, DAI Kairo).



6



7

-
- 6 K93.11: Tachymetrische Aufnahme der unterirdischen Anlage. Es handelt sich um eine ca. 20 m lange Passage, die von der Sohle des 10 m tiefen Innenraumschachtes Richtung Norden abgeht (Foto: U. Rummel, DAI Kairo).
- 7 K93.12: Restaurierung der Lehmziegelpyramide. Die Restaurierungsarbeiten in der Doppelgrabanlage werden durch das Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes gefördert (Foto: U. Rummel, DAI Kairo).
-